592

D-moll

Du un - sicht - ba - res Licht, Du gna - den - rei - che Freud, ja,
Herr, oh - ne Dich irrt ich einst auf dem dun - keln Pfad, und
Wie gut, dass Dein Ver - ge - ben kei - ne Gren - zen hat, ich
Ver - gib, mir Hei - land, Du Er - lö - ser die - ser Welt, ich

Hei - land, Dei - ne Lieb ist groß auch heut. Sie
wollt nicht hö - ren vie - ler Men - schen Rat, auch
war - te - te auf Ra - che für die Tat, für
will jetzt fol - gen, so wie´s Dir ge - fällt, o

ist ja stär - ker als die fins - tre Macht und Sünd, drum
Dich, mein Herr, wollt ich nicht su - chen in der Näh´, drum
mei - ne gro - ße Schuld und vie - ler Sün - den hier, doch
schen - ke mir auch Dei - ne sü - ße Lieb und Freud, ver -

will ich sein auf e - wig nun Dein Kind.
weint ich laut in mei - nem Schmerz und Weh´.
Du kamst vol - ler Lie - be her zu mir.
gib mir, bit - te, al - les, Herr, noch heut!